



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2013-2017)

65. Sitzung vom Dienstag, 20. Juni 2017

19:30 Uhr - Sitzungszimmer der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

Sitzungsleitung:	Gschwind Richard
Teilnehmende:	Gubser Peter Bönzli-Graf Marc Boss-Schibler Peter Gschwind-Dufing Markus Schneebeli-Honegger Benjamin Schuppli Domenik Benz Bruno Borer Sandro
Gäste:	Schulter Hans, Präsident EuK (Trakt. 3) Heim Evelin, Mitglied EuK (Trakt. 3) Standke Oliver, Mitglied EuK (Trakt. 3)
Entschuldigt:	Gschwind René, Präsident Werkkommission WK (Trakt. 2)
Protokollführung:	Rüger-Schöpfli Verena

Verhandlungen

- | | | |
|---|----------------|---|
| 1 | 0.1.2.3
638 | Protokolle Gemeinderat
Protokoll |
| 2 | 7.1.2.1
639 | Erneuerung, Sanierung
Kanalsanierung 2017 |
| 3 | 7.2.0.5
640 | Abfallkonzept
Abfallkonzept |
| 4 | 2.6.2.0
641 | Alle Anlagen betreffend
Grundreinigung (jährlich): Unterhaltsreinigung |
| 5 | 0.2.7.1
642 | EDV
IT: Ersatz Server |
| 6 | 0.1.2.9
643 | Übriges Gemeinderat
Verschiedenes |
| 7 | 0.1.2.9
644 | Übriges Gemeinderat
Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich) |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
638	Protokoll

Protokoll:

Korrektur:

7.9.4.2 Sichtschutz Baselweg (vertraulich)

Geschäft-Nr. 625

Beschluss:

Der Gemeinderat anerkennt einstimmig, dass das vorliegende Baugesuch den heutigen Zustand legitimiert.

Es werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht.

Das Protokoll Nr. 64 vom 30. Mai 2017 wird einstimmig genehmigt.

7.1.2.1	Erneuerung, Sanierung
639	Kanalsanierung 2017

Die Werkkommission beantragt mit Schreiben vom 07. Juni 2017 im Rahmen des Mehrjahres-Sanierungs- und Werterhaltungsprogramms, die Innensanierung der Abwasserleitung Kreuzung Mariasteinstrasse – Flühstrasse – Ettingerstrasse im Ortsteil Hofstetten in der Höhe von CHF 75'000.-- zulasten der Investitionsrechnung 7201.5032.34 „Kanalsanierung 2017“ und CHF 21'000.-- zulasten der Investitionsrechnung 7201.5032.33 „Kanalsanierung 2016“ ausführen zu lassen. Die Arbeiten erfolgt mittels Roboterverfahren. Die Firma Sutter hat die Arbeiten im Einladungsverfahren ausgeschrieben. Von den vier angefragten Firmen haben drei Unternehmungen ein Angebot eingereicht:

- Arpe AG, Buckten	CHF 111'697.30
- Fretz AG, Cham	CHF 152'068.30
- KA-TE Insituform AG, Waldkirch	CHF 165'914.30

Die Ausschreibung wurde mit dem Passus versehen, dass einzelne Etappen eventuell erst im 2018 zur Ausführung gelangen. Die Etappen der Sanierungsarbeiten werden durch die Bauverwaltung und das Ingenieurbüro Sutter so angepasst, dass der vorhandene Kredit von CHF 96'000.-- nicht überschritten wird.

Aufgrund der Eingaben empfiehlt die Werkkommission die Innensanierung an die Firma Arpe AG, Buckten, in der Höhe von max. CHF 96'000.-- inkl. MwSt. zu vergeben.

Beschluss:

Einstimmig folgt der Gemeinderat der Empfehlung der Werkkommission und vergibt die Kanalsanierung 2017 in der Höhe von max. CHF 96'000.-- an die Firma Arpe AG, Buckten.

7.2.0.5	Abfallkonzept
640	Abfallkonzept

Die Energie- und Umweltkommission (EuK) hat zuhanden des Gemeinderates ein Abfallkonzept erarbeitet. Dieses bildet integrierender Bestandteil des Protokolls.

Richard Gschwind bedankt sich für diese ausführliche und fundierte Arbeit. Das Konzept bietet eine gute Grundlage für weitere Diskussionen und das weitere Vorgehen. Vorweg hält er fest, dass diese Neuorganisation auch den anderen Kommissionen – vor allem der Werkkommission - zur Stellungnahme unterbreitet werden muss. Daher betrachtet Richard Gschwind die Besprechung als 1. Lesung und es wird keine Abstimmung zu den Anträgen erfolgen. Weiter ist im Konzept festgehalten, dass dieses behördenverbindlich ist. Je nach dem, was unter behördenverbindlich verstanden wird, muss dies von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Richard Gschwind vertritt die Meinung, dass der Gemeinderat gut beraten sei, wenn er sich Zeit liesse und eine möglichst breite Vernehmlassung durchgeführt werde.

Im Abfallkonzept spielt ein neuer Werkhof eine zentrale Rolle. Wie und wo dieser zu realisieren ist, sollte möglichst bald entschieden werden. Aus seiner Sicht gehören das Abfallkonzept und der Werkhof zusammen.

Oliver Standke erläutert, dass für das Abfallkonzept das 3-Säulenprinzip des Umweltschutzgesetzes als Basis dient

- Abfall vermeiden
- Abfall wiederverwerten
- Abfall richtig behandeln

Im Abfallkonzept wird der IST-Zustand der verschiedenen Abfallarten aufgezeigt sowie die Optimierungsmöglichkeiten.

Ziele des Abfallkonzepts sind:

- Wiederverwertung von Abfällen ermöglichen
- Umweltgerechte Entsorgung der verbleibenden Abfälle
- Organisation der diversen Sammeldienste / -möglichkeiten
- Verursachergerechte Kosten der Abfallentsorgung
- Sinnvolles Verständnis zwischen Bring- und Holsystem
- Berücksichtigung der Situation der beiden räumlich getrennten Ortsteilen

Die Bewirtschaftung nachfolgender Abfallarten muss vertiefter angesehen und diskutiert werden:

Textilien und Schuhe

Die Gemeinde stellt den Platz zur Verfügung hat jedoch keinen Ertrag, da der Erlös zurzeit an gemeinnützige Organisationen geht.

Papier / Karton

Anstelle des Container sowie der Kartonpressmulde in Flüh sollen 12 von Haus zu Haus Sammlungen durchgeführt werden. Abklärungen bei der KELSAG haben ergeben, dass diese Papier und Karton lieber verteilt auf das ganze Jahr einsammelt.

Metall / Alteisen

Die Metallsammlung soll wieder wie früher 2x im Jahr erfolgen – je 1x in Flüh und in Hofstetten. Für den Technischen Dienst soll lediglich eine kleine Mulde zur Verfügung stehen.

Grüngut

Das Angebot der Grüngutentsorgung in der „Gäli Wösch“ wird sehr stark genutzt. Sammelmenge: 450 t/Jahr (im Vergleich Aesch 250 – 300 t/Jahr)

Vorschlag: wöchentliche Grüngutsammlung von Haus zu Haus inkl. Bioabfälle

Die Anzahl der Häckseldienste wurde für's 2017 von 5 auf 10 erhöht. Je nach Situation sollen die Häckseldienste angepasst werden. Damit soll die illegale Entsorgung unterbunden werden. Gleichzeitig kann verursachergerecht abgerechnet werden.

Peter Gubser erkundigt sich, ob etwas gegen die „illegale“ Entsorgung unternommen werden kann.

Hans Schulter antwortet, es gäbe keine gesetzlichen Grundlagen. Er selbst habe auch schon Mitarbeitende einer Firma, welche Grüngut entsorgt haben, angesprochen. Diese hätten erwidert, sie hätten in Hofstetten Arbeiten ausgeführt und der Kunde hätte sie mit der Begründung, er zahle schlussendlich Kehrrechtgrundgebühren, auf die Grüngutsammelstelle hingewiesen. Seiner Meinung nach sei dies nicht konform.

Richard Gschwind gibt zu bedenken, dass eine Kontrolle schwierig sei. Es gäbe hier keine Möglichkeit.

Peter Boss erkundigt sich, wie es in Aesch gehandhabt wird.

Oliver Standke gibt Auskunft, dass ein Häckseldienst angeboten wird und dass samstags im Werkhof Grüngut abgegeben werden kann.

Evelin Heim hat sich bei Laufen erkundigt. Laufen gibt Ausweise ab. Das Grüngut kann nur zu bestimmten Zeiten abgegeben werden.

Richard Gschwind erachtet Ausweise nicht als sinnvoll. Seiner Meinung nach muss die ganze Abfallbewirtschaftung, wie bereits erwähnt, im Kontext mit einem neuen Werkhof angesehen werden.

Evelin Heim weist darauf hin, dass diese Entsorgungsform nicht mehr zeitgemäss ist. Zudem könnten nur Autofahrer die Grüngutsammelstelle nutzen. Die Sammlung von Haus zu Haus käme der breiten Masse der Bevölkerung entgegen. Sicherlich muss zu Beginn mit Widerstand gerechnet werden.

Markus Gschwind stellt fest, dass die Leute oft nicht bis zum nächsten Häckseldienst warten wollen. Aus diesem Grund sind die Mulden in der „Gäli Wösch“ auch immer sehr voll. Sobald die Mulden voll sind, wird das Material neben den Mulden deponiert. Was wiederum Arbeitsaufwand generiert.

Benjamin Schneebeli berichtet, dass die Abnahme von Grüngut für die KELSAG nicht kostendeckend ist.

Heim Evelin ergänzt, dass der Preis per 2018 erhöht wird und in den folgenden Jahren sicherlich weiter steigen wird.

Peter Boss ist überzeugt, dass bei der Abfallentsorgung die Tendenz in Richtung High-Tech-Abfallwerke geht. Die modernste Anlage befindet sich in Hinwil.

Bruno Benz berichtet, dass schon Überlegungen angestellt wurden, Astmaterial an einem bestimmten Ort zu deponieren und für unsere eigenen Schnitzelanlagen zu nutzen oder an das Holzheizkraftwerk zu liefern.

Benjamin Schneebeli informiert, dass Markus Kaiser einen Abnehmer für Häckselgut hat.

Marc Bönzli vertritt die Meinung, es solle vorsichtig und „step by step“ vorgegangen werden. In unserer Gemeinde hat es mehrheitlich Einfamilienhäuser und es sei natürlich komfortabel, alles bei der Sammelstelle abgeben zu können. Die Kosten werden wohl verteilt – jedoch auch unweigerlich steigen.

Oliver Standke findet es nicht gerecht, wenn die Allgemeinheit Kosten von denjenigen Personen mit grossen Gärten mittragen muss.

Er sei gespannt, welche Auswirkung der Erhöhung der Häckseldienste im 2017 hat.

Marc Bönzli gibt zu bedenken, dass die Möglichkeit der Abgabe von Papier, Karton und Metall ein Bedürfnis sei und rege genutzt werde.

Oliver Standke erklärt, dass bei einer Aufhebung der Papier- und Kartonsammelstelle in Flüh, die Sammlung von Haus zu Haus auf 12 Sammlungen erhöht werde.

Eveline Hein weist darauf hin, dass Leute, die nicht Auto fahren können dieses Angebot nicht nutzen können und zu Hause das Papier bis zur nächsten Sammlung aufbewahren müssen. Wenn etwas geändert wird, muss dies den grössten Nutzen für Alle haben.

Aus Sicht von Richard Gschwind wird klar aufgezeigt, dass diese Angelegenheit angegangen werden muss. Jedoch sei es angezeigt, subtil vorzugehen. Das Konzept enthalte viele gute Ansätze. Wichtig sei, die Meinung der Leute abzuholen.

Benjamin Schneebeli merkt an, dass zuerst der neue Werkhof vorhanden sein muss, bevor die Abfallentsorgung angegangen wird.

Peter Boss vertritt die Meinung, dass auch Styropor gesammelt werden sollte. Zurzeit kann Styropor nur in Entsorgungscentren abgegeben werden.

Eveline Heim unterbreitet den Vorschlag, im Bau- und Zonenplan eine Zone für die Errichtung eines Entsorgungscenter auszuscheiden und die Führung desselben fremd zu vergeben.

Richard Gschwind erklärt, das Problem „Gäli Wösch“ müsse gelöst werden. Dazu benötigen wir jedoch noch etwas Zeit.

Gemäss Oliver Standke ist es den Kommissionsmitgliedern der EuK wichtig, den Standpunkt des Gemeinderates zu erfahren und eine richtungsweisende Meinung abzuholen.

Peter Boss erkundigt sich, ob in Bezug auf Astmaterial mit Christoph Sütterlin Kontakt aufgenommen wurde.

Oliver Standke erläutert, das Ziel sei, Autofahren zu vermeiden.

Eveline Heim ergänzt mit dem Häckseldienst soll das Optimum ausgeschöpft werden. Toll wäre, wenn jeder kompostieren würde.

Richard Gschwind fasst zusammen, dass eine Lösung für die gesamte Abfallbewirtschaftung gesucht werden muss. Er bittet die EuK, die anderen Kommissionen zur

Stellungnahme einzuladen. Er vertritt die Meinung, dass im Abfallkonzept der Werkhof eine zentrale Rolle spielt. Wie und wo dieser zu realisieren ist, sollte bald möglichst entschieden werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat ist einstimmig der Ansicht, dass die Abfallbewirtschaftung in der von der EuK vorgegebenen Richtung weiterverfolgt werden soll. Die Details werden in einer zweiten Lesung beraten.

Bruno Benz schlägt vor, die verschiedenen Punkte zu priorisieren und die Bevölkerung entsprechend zu informieren. Seiner Meinung nach könnte die Papier- und Kartonsammlung in Flüh aufgehoben werden, wenn die von Haus zu Haus Sammlung auf 12 Sammlungen erhöht wird.

Benjamin Schneebeli erinnert daran, dass die Kartonpressmulde versuchsweise gemietet wurde. Auf diesen Entscheid müsse zurückgekommen werden. Er versteht nicht, wieso nun der Gemeinderat entscheiden muss. Damals habe die Werkkommission den Beschluss gefällt.

Weiteres Vorgehen:

- Weiterleiten des Abfallkonzepts an die Kommissionen zur Stellungnahme.
Frist für Rückmeldung: Ende September 2017
- Präsentieren der Resultate im GR im Oktober 2017

2.6.2.0	Alle Anlagen betreffend
641	Grundreinigung (jährlich): Unterhaltsreinigung

Wie in den letzten Jahren sollte die alljährliche Grundreinigung während den Sommerferien durch Schüleraushilfen oder Asylbewerber ausgeführt werden. Dafür wurden im Budget 2017, unter Konto 2170.3010.10 „Besoldung Aushilfen“ rund CHF 22'000.-- vorgesehen. Bis zum heutigen Tag haben sich weder Schüler noch Studenten für diesen Ferienjob beworben bzw. gemeldet.

Dem Hauswartsdienst ist es nicht möglich, eine grössere Anzahl Asylsuchende einzuarbeiten und zu betreuen. Die sprachlichen Barrieren sind dabei nicht zu unterschätzen. Zudem fehlt es den Asylsuchenden (wie es auch den Schülern gefehlt hätte) an Wissen, um eine Neubeschichtung inkl. Versiegelung der Bodenbeläge auszuführen.

Aufgrund dessen beauftragte die Bauverwaltung den Hauswartsdienst, bei der Firma mr. clean ag eine Offerte für die Grundreinigungen inkl. der Beschichtungen einzuholen.

Die Firma mr. clean ag hat folgende Offerten unterbreitet:

- | | | |
|---|-----|------------------|
| - Kindergarten Hofstetten Böden reinigen und versiegeln | CHF | 1'166.40 |
| - Schulhaus Hofstetten Böden reinigen und versiegeln | CHF | <u>10'616.30</u> |

Total sämtlicher Arbeiten inkl. Mehrwertsteuer	CHF	11'782.70
		=====

Da die Reinigung nicht durch Aushilfskräfte (Schüler oder Asylsuchende) ausgeführt wird, müssen die Kosten über das Konto 2170.3130.20 „Reinigung Schulanlagen durch externe Firmen“ verrechnet werden.

Mit Schreiben vom 02. Juni 2017 beantragt der Bauverwalter, Sandro Borer, dem Gemeinderat einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 12'000.-- zu Lasten dieses Budgetpostens zu genehmigen.

Marc Bönzli moniert, dass nirgends eine Ausschreibung gemacht wurde. Es sei eine billige Ausrede, dass niemand gefunden wurde. Er findet diese Vorgehensweise schade. Dieser Ferienjob sei bei den Schülern begehrt.

Peter Boss wendet ein, es gehe hauptsächlich um die Versiegelung.

Domenik Schuppli erkundigt sich, in welchem Umfang sich die Kosten bewegen.

Bruno Benz erkundigt sich, ob nur mr. clean angefragt wurde.

Domenik Schuppli kritisiert, dass Arbeiten an die Firma mr. clean ag vergeben werden, zumal Probleme aufgetaucht seien.

Richard Gschwind ist der Ansicht, da die Zeit drängt, soll nun ein Entscheid gefällt werden. Jedoch müsse im nächsten Jahr frühzeitig gehandelt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Arbeitsvergabe an die Firma mr. clean ag mit 6 ja und einer Enthaltung zu.

0.2.7.1	EDV
642	IT: Ersatz Server

Der Hauptserver der Gemeindeverwaltung wurde im 2010 beschafft und soll nun durch eine neue Hardware ersetzt und einem aktuellen Betriebssystem versehen werden. Zudem läuft dieser zurzeit ohne „Onside“-Garantie, was wiederum bedeutet, dass bei einem Ausfall des Servers mit längerem Betriebsunterbruch gerechnet werden muss. Daher ist dieser Ersatz dringlich und soll während den Sommerferien vorgenommen werden.

Peter Boss ergänzt, dass auch diverse Optimierungen vorgenommen werden. Damit wird eine solide Basis geschaffen um den zukünftigen Einsatz mobiler Geräte sicher zu stellen.

Marc Bönzli erkundigt sich, welche Dienstleistungen in der Garantiedauer von 5 Jahren enthalten sind.

Peter Boss antwortet, Defekte bei der Hardware sind abgedeckt, Techniker kommen vor Ort und es sei kostengünstiger, wenn die Garantie gleichzeitig beim Kauf abgeschlossen wird.

Markus Gschwind möchte wissen, ob andere Anbieter angefragt wurden.

Bruno Benz erklärt, da sich damals der Gemeinderat entschieden habe, die Firma Dexion mit der Betreuung und Wartung der IT zu beauftragen, wurde keine andere Firma angefragt. Wenn künftig ein anderes Unternehmen zum Zuge kommen soll, muss der ganze IT-Bereich neu ausgeschrieben werden.

Mit Schreiben vom 12. Juni 2017 beantragt der Gemeindeverwalter, Bruno Benz, dem Gemeinderat für die Ersatzbeschaffung des Gemeinde-Servers und der Installationssoftware „OnwCloud“ den Betrag von CHF 29'000.-- zu sprechen. Zudem beantragt er für die Beschaffung von 10 Notebooks/Tablets für die Behördenmitglieder CHF 30'000.-- ins Budget 2018 (Konto-Nr. 0120.3113.00) aufzunehmen.

Domenik Schuppli spricht sich aufgrund eines fehlenden Offertvergleichs gegen die Beschaffung der Laptop aus.

Bruno Benz weist darauf hin, dass für die Aufnahme der Kosten ins Budget keine Gegenofferte nötig ist.

Während der Beschlussfassung tritt Peter Boss in den Ausstand.

Beschluss:

Mit 5 ja und einer Enthaltung stimmt der Gemeinderat der Ersatzbeschaffung des Gemeinde-Servers und der Installations-Software „OnwCloud“ in der Höhe von CHF 29'000.-- zu.

Einstimmig wird beschlossen, für die Beschaffung von 10 Notebooks/Tablets für die Behördenmitglieder CHF 30'000.-- ins Budget 2018 aufzunehmen.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
643	Verschiedenes

- Einige Termine:

- | | |
|-------------------------------|--|
| 01.08.2017 | 1.-August-Feier |
| 19.08.2017, 14:00 – 17:00 Uhr | Verkehrsverein Leimental: Jazz im Park, Hotel Kurhaus Kreuz, Mariastein |
| 30.08.2017, 18:00 Uhr | Gemeinde Reinach: Wirtschaftsstandort Reinach
Infrastrukturelle Herausforderungen und Visionen fürs Kägen |
| 01.09.2017, 19:00 Uhr | Jungbürgerfeier auf der Burg Rotberg |

- KELSAG

40% des Rückerstattungsbetrages der Kehrichtverbrennungsanlage Basel (KVA) Rückerstattung der IWB wird den Aktionärsgemeinden ausbezahlt. 60% wird für eine temporäre Vergünstigung der Kehrichtsäcke verwendet. Die Aktionäre haben anlässlich der Generalversammlung vom 01. Juni 2017 eine Gebührensenkung ab 01. Juli 2017 beschlossen. Die neuen Gebühren sind wie folgt:

-	17 lt. Kehrichtsack	neu	CHF	10.--/Rolle
-	35 lt. Kehrichtsack	neu	CHF	17.--/Rolle
-	60 lt. Kehrichtsack	neu	CHF	33.--/Rolle
-	110 lt. Kehrichtsack	neu	CHF	53.--/Rolle
-	Containerbanderole	neu	CHF	42.—

Der Preis für die Kleinsperrgutmarken bleibt unverändert bei CHF 30.--/Set bzw. CHF 6.--/Stk.

- Zweckverband Schulen Leimental (ZSL)

Richard Gschwind informiert, dass die Schulstandorte Metzlerlen und Rodersdorf per Schuljahr 2017/2018 aus dem Zuständigkeitsbereich von Eleonore Thomann (Metzlerlen) und Lilo Widmer (Rodersdorf) herausgenommen werden. Andreas Riss wird die Schulleitung von Metzlerlen und Rodersdorf ad interim mit einem zusätzlichen Pensum von 50% übernehmen. Bei entsprechender Genehmigung durch die Delegiertenversammlung (Budget 2018) wird Andreas Riss diese Aufgabe bis Ende Schuljahr 2017/2018 übernehmen. Dies gibt dem ZSL genügend Zeit eine definitive Lösung durch eine qualifizierte Schulleitungsperson zu finden.

- start.integration

Domenik Schuppli hat die Gemeinde Hofstetten-Flüh als Teilnehmer der start.integration Schulung abgemeldet. Aufgrund dessen hat er ein Mailschreiben von Frau Gelgia Herzog erhalten. Frau Herzog informiert, dass Herr Reto Steffen (ASO) an der Ammännerkonferenz Thierstein start.integration vorgestellt hat. Neu müssen die Gemeinden die Erstgespräche mit Neuzuzüglern aus dem Ausland führen und nicht mehr der Kanton. Falls eine Gemeinde dies nicht umsetzt, wird die Arbeit gegen entsprechende Rechnung weiterhin durch den Kanton erledigt.

Richard Gschwind hat die Unterlagen genau studiert, jedoch keinen solchen Hinweis gefunden. Domenik Schuppli weiss auch nichts Genaueres. Er schlägt vor, die Kosten zu eruieren und gegebenenfalls durch die Mitarbeitenden der Verwaltung

die Gespräche führen zu lassen. Richard Gschwind bittet darum, abzuklären, wie viel so ein Erstgespräch kostet.

- Wylerrank

Wegen Strassenbauarbeiten ist die Durchfahrt beim Wylerrank vom 19. Juni 2017 bis 07. Juli 2017 zeitweilig erschwert. Der Verkehr wird mit einer Ampel oder einem Verkehrsdienst geregelt.

Vom 08. Juli 2017 bis 18. August 2017 wird die Kantonsstrasse für den Gesamtverkehr gesperrt.

Auf dem Parkplatz der Gemeinde stehen sämtliche Baumaschinen.

Richard Gschwind will nicht kleinkrämerisch sein. Jedoch stört er sich daran, dass der Kanton alles in Rechnung stellt, sich aber die Freiheit heraus nimmt, ohne Rücksprache unser Areal einfach zu nutzen.

- Schutzwaldprojekt Landskron

Das Amt für Wald, Jagd und Fischerei wird an der Sitzung vom 22. August 2017 das Schutzwald-Projekt vorstellen.

- Bauabnahmen

Sandro Borer hat folgende Unternehmen gebeten, eine Offerte für die Durchführung der Bauabnahmen einzureichen:

- Ingenieurbüro Sutter
- nussbaumer architekt
- Raumplanung Holzemer
- Paul Moritz

Felix Nussbaumer hat zurzeit keine Kapazität und hat daher abgesagt. Die Vergabe der Bauabnahmen wird auf die nächste Sitzung traktandiert.

- Poststelle Bättwil-Flüh

Der Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) wehrt sich gegen die neu angekündigten Poststellenschliessungen im Kanton Solothurn. Der Verband hat eine Muster-Einsprache erstellt.

Peter Gubser ist der Meinung, dass die Gemeinde Hofstetten-Flüh keine Einsprache erheben kann. Trotzdem ist sich das Ratsgremium einig, dieses Schreiben anzupassen und an die Eidgenössische Postkommission zu senden.

- Geburtstage

01.08. Frau Maria Csoka, Flüh

19.08. Frau Olga Kocher, APH Flüh Besuch durch Markus Gschwind

- Reglemente

Nachfolgende Reglemente sollen bis Mitte September zur Verabschiedung vorliegen:

- Feuerwehrreglement
- Friedhofreglement
- Grundeigentümerbeiträge und -gebühren

- Rechnung

Bruno Benz zeigt dem Gemeinderat, wie er die Rechnung an der Gemeindeversammlung präsentieren wird.

- Hofstetten-Treffen
Markus Gschwind bedankt sich im Namen der Organisatoren der Reise an das Hofstetten-Treffen bei Gemünden für die grosszügige Unterstützung der Gemeinde. Das nächste Treffen findet im 2019 in Hofstetten-Hilpoltstein stattfinden. In 8 Jahren dürfte turnusgemäss unser Hofstetten wieder das Treffen ausrichten.
- AGR 50+
Die Arbeitsgruppe 50+ hat zusammen mit den anderen Gemeinden im Solothurnischen Leimental ein gemeinsames Altersleitbild erarbeitet. Seither ist die Koordinationsgruppe Altersfragen SoLei daran, die im Altersleitbild vorgeschlagenen Massnahmen voranzutreiben. Zum Teil sind die Gemeinden der Ansicht, sie müssten die Aufträge an die Koordinationsgruppe erteilen. Dadurch ist diese nicht mehr so autonom. Die Koordinationsgruppe ihrerseits wünscht sich mehr Gewicht.
Die im Altersleitbild angestrebte „Informations- und Organisations-Schaltzentrale“ soll mit einem gezielten Ausbau der bestehenden Strukturen der JASOL erreicht werden. Durch die Erweiterung der JASOL zur „Fachstelle für Soziokultur im Solothurnischen Leimental“ können Synergien genutzt werden.
Die Gemeindepräsidentin von Rodersdorf, Frau Karin Kälin Neuner-Jehle, wird an der nächsten Ammännerkonferenz informieren.
Aus Sicht von Domenik Schuppli ist es Aufgabe der Gemeinde, den Puls zu fühlen. Müsste die Koordinationsgruppe jedes Mal die Meinung der Gemeinden einholen, wird dieses Konstrukt träge.
- Zentrum Passwang (ZePa)
Hans Jermann, Bezirk Laufen, ist am 17. Februar 2017 verstorben. An seiner Stelle stellt sich Ursula Brem, Liesberg, zur Verfügung.
Michael Schmassmann, Bezirk Dorneck, ist per Ende 2016 aus dem Vorstand ausgetreten. Als Ersatz hat der Vorstand Kurt Henzi, Dornach, zur Wahl vorgeschlagen. Da die Gemeinde Dornach bereits mit Hans Büttiker ein Vorstandsmitglied zur Verfügung stellt, schlagen die kleineren Gemeinden aus dem Bezirk Dorneck Pia Frey zur Wahl vor.
Die Delegiertenversammlung vom 08. Juni 2017 wählt einstimmig Ursula Brem, Liesberg. Mit 19 zu 18 Stimmen wird Kurt Henzi, Dornach, gewählt.

Schluss der Sitzung: 22:00 Uhr

Hofstetten, 27. Juni 2017

Richard Gschwind
Gemeindepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin